

Gaunusbote

Homburger Tageblatt

Bezugspreis:
vierteljährlich 9.— M.
monatlich 3.—
(frei ins Haus)
Postbezug 3.—
(ohne Bestellgeld)
Wochenarten 65 Pf.
Einzelnnummer 20.
Erstpreis wertlos.

Anzeigenpreis:
Sechsgelaltene
Beit-Beile 60 Pf.
für Auswärtige 80.
4gelalt. Beile im
Kellamittel 1.25 M.
für Auswärt. 1.50.
Postkonton. 8974
Frankfurt a. M.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe, Friedrichsdorf und Umgegend.

Geschäftsstelle in Bad Homburg: Audenstraße 1, Fernsprecher No. 9.

Geschäftsstelle in Friedrichsdorf: Hauptstraße 21, Fernsprecher No. 603.

Nr. 284

Freitag, 10. Dezember 1920

Gegründet 1839

Um die Würde des deutschen Volkes.

Eine neue Demütigung.

Die Krise des Reiches und des Reichsministers des Auswärtigen hat jetzt ein neues Kapitel gezeitigt, das von besonderer politischer Bedeutung ist. Wie immer haben sowohl der Reichskanzler als auch Dr. Simon in Düsseldorf nach Reden gehalten, in denen die allgemeine politische Lage dargestellt worden ist und in denen diese maßgebendsten Vertreter der Reichsregierung selbstverständlich auch über die Zustände im besetzten Gebiet gesprochen haben. Das eigentlich war ja schon offenkundig die politische Absicht des Reichskanzlers und des Außenministers, das den Rheinländern zeigen wollten, daß sie keineswegs durch die Zügel der Weisung von Brüssel getrennt werden könnten und die Rheinländer selbst hätten es nicht verstanden, wenn die Reichsminister nicht von den Sorgen gesprochen hätten, die den rheinischen Provinzen nächsten liegen. Daß das nicht alles zugehen in den Ohren der Besatzungsmächte pflegen hat, ist selbstverständlich, aber die Rheinländer hatten ja auch nicht die Absicht, der künftigen Kompromisse zu sagen, sondern eher die andere, auf die unerträglichen Zustände hinzuweisen. Die Minister mußten sich zum Vorführer des deutschen Bewusstseins machen und daß sie ihre Aufgabe erfüllt haben, das ist sich jetzt am besten dadurch gezeigt, daß der englische, französische und belgische Vertreter in der Wilhelmstraße sich einen und dort gleichlautende Protestnoten gegen die Reden Schuler und Simon überreicht haben. Diese neue Demütigung über alle vorhergehenden. Ein deutscher Minister soll nicht mehr berechtigt sein, im besetzten Lande, am deutschen Rhein, zu sagen, was gesagt werden muß. Die Entente hat anscheinend bereits vergessen, daß das besetzte Gebiet deutsches Gebiet ist, denn anders als der jetzige Protest nicht erklärlich. Vor einer Stunde hat das Reichskabinett noch keine Stellung zu diesen Protestnoten genommen, es ist aber zu hoffen und es muß erwartet werden, daß diese Protestnote eine einmütige und entschiedene Ablehnung erfährt. Aus dem dabei nicht rationalistische Beweggründe, aber hier geht es um die Würde und das Ansehen des deutschen Volkes und soweit sind wir denn doch noch nicht, daß unsere Minister schweigend, wenn das von der Entente aus befohlen wird.

Die Forderung der Beamten.

Einstimmige

Annahme der Regierungsvorlage.

Berlin, 9. Dez. (W. B.) Der Reichstag hat heute die Besoldungsvorlage in dritter Lesung mit den von der Regierung gebilligten Ausschlußklauseln einstimmig angenommen. Nur einige linksunabhängige und Kommunisten stimmten dagegen.

Berlin, 10. Dez. (Priv. Tel.) Die Beamtenopposition an die Existenz der Beamten, daß sie bei der Stellungnahme zur Annahme der Regierungsvorlage im Reichstag es nicht zum Ausbleiben kommen lassen werden.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, daß das, was den Beamten jetzt bewilligt worden sei, tatsächlich das Höchstmögliche sei, was bei der heutigen Finanzlage des Staates habe bewilligt werden können.

Das „B. L.“ gibt die große Notlage der Beamten zu, hebt aber hervor, daß die katastrophale Finanzlage des Reiches und der Einzelstaaten verbiete, mehr zu geben, als die Beschlüsse geworden sei. Die Finanzverwaltung müsse aber von allem davon lassen, unverzüglich die Auszahlung der Gehälter vorzunehmen, um wieder Ruhe in die Reihen der Beamten zu bringen.

Der „Vorwärts“ erklärt, daß ein Streik der Beamten unserem schwer kranken Wirtschaftslieben den Todesstoß versetzen würde. Das Blatt verlangt daher schleunige Verhandlungen zu weiteren Diskussionen, falls die ersten beschlossenen Maßnahmen die Not der Beamten nicht lindern würden.

Wie der „Peil. Lokal-Anzeiger“ meldet, tritt der Deutsche Beamtenbund heute zu einer Sitzung zusammen, um zu der Annahme der Regierungsvorlage im Reichstag Stellung zu nehmen.

Die Völkerbundsversammlung

Genf, 9. Dez. (W. B.) Präsident Hymans eröffnete die heutige Sitzung der Völkerbundsversammlung mit der Mitteilung, daß der argentinische Delegierte Bayrredon seine Demission als Vizipräsident der Versammlung eingereicht habe und daß die Versammlung am Samstag den neuen Vizipräsidenten zu wählen habe. Ador Schwegler sprach über die Ergebnisse und den Geist der Brüssel-Konferenz und äußerte, daß sie wirklich von einem Geiste internationaler Solidarität bebrannt gewesen sei. Ihre einstimmig gefassten Beschlüsse seien von 39 Staaten gebilligt worden und können nicht mißachtet werden. Hervorzuheben sei, daß die Konferenz sich mit aller Entschiedenheit gegen jeden Protektionismus ausgesprochen habe, der die Aufnahme von Handel und Verkehr unmöglich mache. Endlich habe die Konferenz die Notwendigkeit betont, über die Finanzlage der Staaten Klarheit zu schaffen und vor allem die Produktion zu fördern, wozu auch die in Aussicht genommene internationale Kreditaktion in den rohstoffarmen Ländern beitrage. Ador erinnerte an die Mahnung der Konferenz, daß es den Reichtümern der Welt bedeuten würde, wenn weiterhin wie bisher 20 Prozent aller Ausgaben für Rüstungen verwendet würden. Die jetzt zu schaffende internationale Finanzorganisation müsse und werde wesentlich auch die Erfüllung der in Brüssel gefassten Beschlüsse herbeiführen. Der Völkerverbund könne nicht einfach über das Problem hinweggehen. England, Schweden und Schanzer-Italien äußerten sich in ähnlichem Sinne. Schanzer hob insbesondere die Notwendigkeit einer internationalen Kreditorganisation und eine gerechte Verteilung der Rohstoffe an die einzelnen Länder hervor. Die von Titoni in Brüssel mit Bezug auf die Rohstoffversorgung eingebrachte Motion verfolge kein Ziel, die Rohstoffe sich irgendwie in innere Angelegenheiten anderer Länder einzumischen oder den durch die agrarischen Verhältnisse bedingten Rohstoffmangel zu ändern. Ohne eine gerechte Verteilung der Rohstoffe an die verschiedenen Länder werde der Weltfrieden nicht hergestellt werden können. Der Völkerverbund müsse sich dafür einsetzen, daß den Ländern ein gesichertes Auskommen ermöglicht werde. In der weiteren Diskussion erklärte Rowell Kanada, daß in den von der Versammlung Kommission vorgelegten Abänderungen der permanente Charakter der Organisation fallen gelassen werde. Er unterstützte die Erklärung Adors über die Notwendigkeit der Abklärung und betonte, daß die Frage der Rohstoffverteilung außer Diskussion stehe und die Finanz- und Wirtschaftskommission sich mit dieser Frage nicht zu befassen habe. Schanzer Italien ist mit dieser Auffassung nicht einverstanden. Er appellierte von neuem unter Beifall der Versammlung an die Gefühle der Solidarität der rohstoffreichen Länder. Hymans war der Meinung, daß die Auslegung des Tages durch Schanzer richtig sei, während Rowell feststellte, daß Titoni Brüsseler Resolution über die Rohstoffverteilung noch garnicht zur Verhandlung gekommen sei, sodas in der Rohstofffrage keine Beschlüsse vorlägen. Hierauf wurde

die abgeänderte Resolution über die Finanzkommission einstimmig angenommen, es sind die Anträge betreffend Schaffung eines internationalen Organs zur Prüfung der Transit- und Verkehrsfragen. Endlich fand eine Resolution über die Zusammenfassung der Kommission für Transit- und Verkehrsfragen einstimmige Annahme.

die abgeänderte Resolution über die Finanzkommission einstimmig angenommen, es sind die Anträge betreffend Schaffung eines internationalen Organs zur Prüfung der Transit- und Verkehrsfragen. Endlich fand eine Resolution über die Zusammenfassung der Kommission für Transit- und Verkehrsfragen einstimmige Annahme.

Oesterreich.

Die Wahl des Bundespräsidenten.

Wien, 9. Dez. (W. B.) Die Bundesversammlung wählte mit 129 von 214 Stimmen Dr. Michael Heintz zum Bundespräsidenten. Auf seine Entlassung 85 sozialdemokratische Stimmen. Der gewählte Bundespräsident gehört keiner Partei an. Er hat sich schriftlich erklärt und praktisch auf nationalökonomischem und sozialpolitischem Gebiet betätigt. Er ist Sohn der bekannten Wiener Frauenrechtlerin Marianne Heintz. Der Präsident ist 60 Jahre alt.

Griechenland.

Athen, 9. Dez. (W. B.) Das Ergebnis der Volksabstimmung wird wahrscheinlich erst im Laufe des heutigen Tages bekanntgegeben werden. Der Ministerrat wird dann den Text eines Telegramms festlegen, das an den König Konstantin gerichtet werden soll. Einige Mitglieder des Kabinetts, so meint die Agentur Havas, scheinen es für wünschenswert zu halten sich hinsichtlich ihrer Verantwortung zu dicken, umso mehr als die Drachme ständig fällt.

Paris, 9. Dez. Nach einer Havasmeldung aus Athen, telegraphierte die Regierung das Abstimmungsergebnis heute an den ehemaligen König Konstantin und stellte ihm ordnungsgemäß die Bestimmungen bezüglich seiner Rückkehr nach Griechenland zu treffen. In politischen Kreisen nimmt man an, daß der König in der nächsten Woche in Athen eintrifft wird.

Lokalnachrichten.

Zuschriften über Lokalevents sind der Redaktion stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.
* Gegen die Aufstellung eines weiteren Gaststells in der Gasanstalt soll dem Vernehmen nach — seitens der Kurinteressenten Einspruch erhoben werden, weil das Gelände in absehbarer Zeit dem Kurbetriebe überlassen werden soll.

Der Doppelgänger des Herrn Emil Schnepfe.

Von Carl Schüler.
Amerikanisches Copyright by Robert Lutz in Stuttgart 1918.
(Fortsetzung aus der Beilage.)
Wenn Sie mal Papier brauchen, mit dem Sie alles und allem, kein Mensch in Berlin hat Ihnen die so fein, wie ich, stückerle zu. „Wenn Sie mir nötig haben, gehen Sie nach mir bei der Rosinenolga, wenn Sie mich doch, in der Kaffeeklappe am Bahnhof.“
„Schön, schön, ich werde an Sie denken.“
Dorival sah aufstehend, „aber genug heute. Leben Sie wohl!“
„Sie auch, junger Herr. Und vergessen Sie mich nicht!“
Dehn Minuten später sah Dorival in der Autodroschke und fuhr in schnellem Tempo seiner Wohnung zu. Er betrachtete die Uhr, einen Einbrecher in Gold zu haben, als gescheitert.
Am Schloßplatz wollte er nach seiner Uhr sehen. Seine schöne, goldene Uhr war fort. „Auch noch! Die hatte ihm sicher der Dieb gestohlen, oder — der Buhlige. Dem er ja zu dem Diebstahl der Uhr eine schöne Gelegenheit geboten, als er ihm zu ihm niedergebeugt hatte.“
„Vergessen Sie mich nicht!“ hatte das Mädchen ihm noch nachgerufen. Der Ver-

lust der Uhr würde dafür sorgen, daß dieser Wunsch des Mannes in Erfüllung ging.

Dorival ging betrübt zu Bett.

8.
Am anderen Morgen, gleich nach dem Frühstück, setzte sich Dorival in den bequemen Lehnstuhl im Wohnzimmer, zündete sich eine Zigarette an und entwarf Pläne.
„Was war Herr Labwein?“
Ein Winkelbankler.
Welche Geschäfte machte ein Winkelbankler?
Er gibt Darlehen gegen hohe Zinsen. Er vermittelt Sachen, mit denen sich Bankiers von gutem Ruf nicht befassen.
Wie tritt man mit ihm in Verbindung?
Durch die Zeitung, natürlich.
Dorival beschloß, es mit mehreren Anzeigen in einer vielgelesenen Tageszeitung zu versuchen. Vielleicht bot Herr Erich Labwein seine Vermittlerdienste an. Dann konnte er ihm einen Besuch machen und ihn kennen lernen. Er entwarf eine Anzeige, in der ein Kaufmann von bestem Ruf zur Vergrößerung seines Geschäftes 5000 Mark suchte, doppelte Sicherheit bot, sechs Prozent Zinsen versprach und außerdem sich anheilig machte, dem Geldgeber nicht nur das Kapital, sondern auch noch ein Gewinn von 2000 Mark zurückzahlen.
Für den Fall, daß Herr Labwein auf diesen Rötter nicht anbiß, fertigte Dorival

eine zweite Anzeige an. Diese Anzeige betrafte auf der Voraussetzung, daß Herr Labwein längere Zeit in Costalinda gelebt hatte und im Begriff war, den Konful dieser Republik, Herrn Rosenberg, zu stürzen. Nach der Reklamation Labweins mußte in nächster Zeit dieses Konsulat neu zu besetzen sein. Labwein, der von seinem Aufenthalt in Costalinda her sicher die Leute kannte, die jetzt an der Regierung waren, traute sich vorausichtlich genug Einfluß auf die Herrschaften zu, um eine Neubesehung des Konsulats in seine Wege lenken zu können.
Eine zweite Anzeige lautete:
Wer beschafft
Herrn aus sehr reicher, angesehener Familie einen Titel? Konful bevorzugt, Belohnung bis zu 100 000 M. zugesichert. Angebote unter Nr. 10.
Dann verfaßte Dorival, noch eine dritte Anzeige, in der ein junger Mann eine passende Gelegenheit suchte, ein ihm durch Erbschaft zugefallenes Kapital in Höhe von 250 000 Mark gewinnbringend anzulegen.
Noch an demselben Tag trug Dorival diese drei Leimruten in drei verschiedene Anzeigenbüros. Am folgenden Tage erschienen sie in schöner fetter Schrift, und vierundzwanzig Stunden später hatte Dorival viele Hunderte von Angeboten.
Seine erste Anzeige, in der er 5000 M. zu leihen suchte, schien am wenigsten Anklang gefunden zu haben. Es meldeten sich nur sieben Selbstgeber, die außerdem sämtlich

sehr mißtraulich waren. Dreißig Vermittler boten ihm in der Angelegenheit ihre Dienste an. Die zweite Anzeige hatte schon einen besseren Erfolg. Dem jungen, ehrgeizigen Mann, der für einen Titel hunderttausend Mark ausgeben wollte, boten einhundertneunundachtzig Ehrenmänner mit besten Beziehungen ihre hilfreichen Hände an. Der eine wollte ihm einen Grafentitel, der andere den Titel eines Kammerherrn verhaspfen, viele boten ihm den Titel eines Kommerzienrats an, und auch sein besonderer Wunsch, Konful zu werden, konnte ihn von vielen Seiten garantiert werden. Einen gewissen Treffer oder hatte er mit der dritten Anzeige gemacht. Annähernd vierhundert gute Menschen, von denen ihm jeder einzelne versicherte, daß seine Angelegenheit streng wahrheitsgetreu seien, wollten ihn in kürzester Zeit zum vielfachen Millionär machen, wenn er ihnen sein Erbe vertrauensvoll in die Hände legen wolle.
Herr Erich Labwein aber hatte sich auf alle drei Anzeigen gemeldet! Seine Angebote hatten alle drei den gleichen Wortlaut:
„Gehriker Herr! Ihre Anzeige in der heutigen Zeitung hat mein Interesse gefunden. Ich kann Ihnen sofort mit Gewünschtem dienen und bitte um Ihren umgehenden Besuch.“
Hochachtungsvoll
Erich Labwein.
Der erste Schritt war geclüht.
(Fortsetzung folgt.)

Die Stromperle, die heute nach von der Zentrale in Höchst ausgeht, hat — das braucht nicht weiter kommentiert zu werden — in den Betrieben, die auf die elektrische Kraft angewiesen sind, empfindliche Störungen hervorgerufen.

Der Weihnachtsmarkt, wenn auch im bescheidenen Umfange, ist eröffnet und wer Lust dazu hat, kann sich schon sehr frühzeitig ein Weihnachtsgeschenk erwerben.

Weihnachten in russischer Gefangenschaft. Fortsetzung und Schluss dieses Artikels von Dr. G. Gildhauen mussten wir wegen Platzmangel für die Samstagausgabe zurückstellen.

e. Dekorationsfest des Taunusklubs. Am Sonntag, den 12. ds. Mts. feiert der hiesige Taunusklub im „Schützenhof“ sein Dekorationsfest. Die Teilnehmer an dem Fest im vergangenen Jahre, werden sich noch gern der damals erlebten frohen Stunden erinnern. Auch von dem diesjährigen Feste wird uns verraten, daß recht genussreiche frohe Stunden in Aussicht stehen und daß dasselbe sich dem vorjährigen würdig zur Seite stellen wird. Wir werden gebeten, an dieser Stelle die Mitglieder und deren Angehörige zu bitten, rechtzeitig zu kommen, da mit Rücksicht auf den Umfang des Programms und den frühen Schluss der Polizeistunde das Fest pünktlich um 8 Uhr beginnen muß.

Kurlichtspiele. Die Leitung der Kurlichtspiele schreibt: Die Kurlichtspiele bringen in ihrem neuen Programm bis einschl. Sonntag den 13. Teil des großartigen Nirvana-Cyklus „Der Ruf über das Meer“, worin Eoi Eoa, unsere beliebte Filmdiva, erneut Beweise ihres großen Könnens ablegte. In der Tat: es lohnt sich den Schluss dieses packenden, an Abwechslungen so reichen Film-Werkes zu betrachten. Das urdrollige Lustspiel „Gang der Großpapa“ mit Komad Dreher — erweckte stürmische Heiterkeit. — Auch unserer Jugend ist in dem Programm der Kurlichtspiele für die nächste Lage gedacht worden, in dem am Samstag, ab 4 Uhr nachmittags, in einer Jugendvorstellung allerlei Belehrendes und Unregendes gebracht werden wird — ganz reizend sind die 3 Weihnachtsskizzen „Spitzenkristall“, „Wiedervereint“, „Unter dem Weihnachtsbaum“ und „Weihnachten des Schauspielers“. (Diese Vorbereitung zu halben Preisen.) — In Vorbereitung befindet sich „Sinnesrausch“ mit Erna Morena — ein Filmstück ersten Ranges. — Wiederholt bemerkt wird, daß von einer Schließung der Kurlichtspiele gar keine Rede sein kann.

„Indische Rache“ heißt der abendliche Film in 6 Akten, der gegenwärtig im Lichtspielhaus Luisenstr. 89 gezeigt wird. Zum Programm gehört das Lustspiel „Albert bet Polara.“

Tariffbewegung der Buchdruckerhilfen. Die tarifstreuen Buchdruckerhilfen in Frankfurt a. M. haben in ihrer gestrigen Versammlung ein örtliches Vorgehen abgelehnt und ihren Vertreter beauftragt, die Kündigung des Lohntarifs einzureichen.

e. Versicherungsgesellschaft „Viktoria“. (Wir sind gebeten worden dem nachstehenden Beitrag, der uns von dem Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Frankfurt a. M. überreicht wurde, Aufnahme zu gewähren. Ohne zur Sache selbst Stellung zu nehmen, entsprechen wir diesem Wunsche, weil bei der Kündigung des Art. 16. bet. wurde, daß die Darstellung auch die vielen, bei der Gesellschaft versicherten Homburger Einwohner interessieren würde. Red.)

Die Versicherungsgesellschaft „Viktoria“ hatte mit Schreiben vom 30. September d. J. ihren sämtlichen Versicherungseinkommern auf 30. Oktober d. J. gekündigt. Auch in Frankfurt a. M. sind sämtliche Einkommern hiervon betroffen und bereits seit 1. November d. J. ausgesperrt. Ursache dieser Maßnahme war die Erhöhung der bisher 540 Mark pro Monat betragenden Tarifgebühren auf 675 Mark, welche Erhöhung durch Schiedspruch des

Reichsarbeitsministeriums erfolgte. Weil die Gesellschaft „Viktoria“ glauben machen wollte, diese Erhöhung nicht zahlen zu können, warf sie diese Leute, die zum Teil 25 Jahre und länger bei ihr beschäftigt waren, kaltfertig auf die Straße.

Durch Schiedspruch des Schlichtungsausschusses wurde die Weiterbeschäftigung der Einkommern angeordnet.

Die „Viktoria“ bietet aber jetzt den Einkommern einen sogenannten Hebe-Vertreter-Vertrag an, welcher keinerlei feste Entlohnung vorsieht, jedes feste Anstellungsverhältnis aufhebt und eine Verdienstmöglichkeit nur in Form von Holgebühren, Hebegebühren und Inkassospesen festlegt. Ihr Verdienst würde sich dabei zwischen 200 bis 500 M. monatlich höchstens bewegen und diese Einkommern würden dabei ganz und gar dem „Wohltun“ der „Viktoria“ ausgeliefert sein.

Nun wendet sich neuerdings die Gesellschaft in einem Flugblatt „Nachricht an Versicherte“ an die im Reiche nach Millionen, hier in Groß-Frankfurt nach vielen Tausenden zählenden kleinen Leute, die ihre Spargelder in Form einer Volksversicherung der „Viktoria“ übergeben haben. Sie bemerkt darin, daß sie die „hohen“ Gehälter der Einkommern nicht zahlen könne und fordert die Versicherten auf, die Beiträge bei der zustehenden Geschäftsstelle einzuzahlen oder durch die Post einzusenden. Die Gesellschaft beruft sich dabei auf § 37 des Versicherungsvertragsgesetzes. Dieses Verfahren muß den schärfsten Widerspruch aller Versicherungsnehmer hervorrufen, denn beim Abschluß der Volksversicherung ist von jedem Vertreter der „Viktoria“ mit allem Nachdruck erklärt worden: „Die Beiträge werden regelmäßig und pünktlich abgeholt“, und nur durch dieses Versprechen sind die sämtlichen kleinen Versicherungen zustande gekommen.

Kündigung beim Besitzwechsel ungültig. Vor der Zivilkammer des Frankfurter Landgerichts kam ein Fall zur Verhandlung, der im Zeichen allgemeiner Wohnungsnot besonderes Interesse beansprucht. Ein Hausbesitzer wollte eine Mieterin aus dem Hause haben. Er kündigte ihr und vermietete die Wohnung für den doppelten Preis weiter, doch erklärte das Mietnennungsamt die Kündigung für ungültig. Einige Monate später beschuldigte er die Mieterin, in ihrer Wohnung herrsche ein nicht einwandfreier Verkehr und erreichte dadurch am Mietnennungsamt, obgleich die Mieterin die Behauptungen des Hausbesizers entschieden bestritt, das Recht zur fristlosen Kündigung. Er strengte nunmehr Klage an, doch stellte sich dabei heraus, daß das Haus inzwischen von ihm an seinen Schwiegerohn mit der Bedingung verkauft worden war, daß eine Wohnung bezugsbar werde. Daraufhin erklärte das Gericht, die vom Mietnennungsamt ausgesprochene Kündigungsgenßmachung infolge des Hausverkaufes für unwirksam, da auch der neue Hausbesitzer diese Kündigung erst bei dem Mietnennungsamt beantragen muß.

Postsendungen, die im Oriente in die Hände der englischen Militärbehörden fielen. Die Postdirektion schreibt: Die während des Krieges in die Hände der englischen Militärbehörden gefallenen Postsendungen aus oder nach Deutschland sind auf Anordnung der englischen Regierung je nach ihrem Inhalt freigegeben oder präsengerichtlich beschlagnahmt oder vernichtet worden. Für die infolge kriegerischer Ereignisse in Verlust geratenen Postsendungen kann nach den Bestimmungen des W. Postvertrages seitens der Postverwaltung nicht Ersatz geleistet werden, doch ist der Schaden gewöhnlich bei dem Verband der im Ausland geschädigten Auslandsdeutschen in Berlin W 35 Potsdamerstraße 28 anzumelden. Der Verband hat die Anträge auf Grund der im deutschen Reichsanzeiger und Preussischen Staatsanzeiger Nr. 267 für 1919 hierüber veröffentlichten Richtlinien entgegenzunehmen und nach Prüfung weiterzugeben. Nicht berücksichtigt werden Schäden, die während der Seebeförderung durch Versenkung der Schiffe oder durch präsengerichtliche Einziehung entstanden sind.

Schlafwagenverkehr Nachdem es durch die Einlegung neuer Nachschneellzüge möglich geworden ist, die Zahl der Schlafwagen auf den Hauptverkehrsstrahlen erheblich zu vermehren, kann, wie die Eisenbahndirektion mittelst der Nachfrage nach Bettplätzen im weiteren Umfange entsprochen werden. Es wird deshalb die Ueberlassung eines Bettes nicht mehr von dem Nachweis der Dringlichkeit der Reise und der Notwendigkeit der Schlafwagenbenutzung abhängig gemacht. Ebenso wird darauf verzichtet, daß sich der Schlafwagenreisende während der Fahrt durch Reisepaß oder dergleichen über seine Person ausweist, wenn auch an der Ausstellung der Bettkarte auf den Namen nichts geändert wird. Außerdem ist die Vorbestellfrist für Bettplatzbestellungen auf 7 Tage erweitert. Das seither vielfach geübte Verfahren, Bettplätze durch Mittelpersonen zu bestellen, hat nach diesen Erleichterungen jede Berechtigung verloren, zumal die unmittelbare Bestellung bei den amtlichen Stellen eine billigere und schnellere Erledigung gewährleistet.

Briefkasten der Schriftleitung.

E. U. Ihre Frage läßt sich von hier aus schwer beantworten, weil dazu noch Auskünfte notwendig sind, die Sie vorher zu geben hätten. Dann wäre unsere Antwort verbindlich, womit Ihnen sicherlich nicht gedient ist. Am besten ist es, wenn Sie sich auf das Mietnennungsamt begeben und ihm Ihre Anliegen vortragen. Daß das Amt bereitwillig Auskunft erteilt, wissen wir.

Nachrichten aus Friedrichsdorf. Bekanntmachung.

Am Samstag, den 11. ds. Mts. kommen bei den hiesigen Kolonialwarenhandlungen folgende Lebensmittel zur Ausgabe:
30 Gramm ausgelassenes Rinderfett, zum Preise von 11 20 M. das Pfund.
1/2 Pfd. Nudeln, zum Preise von 5 40 M. a das Pfund.
Friedrichsdorf i. Ts., 10. Dezember 1920.
Der Bürgermeister.
Foucar.

Bermischtes.

Hebung der „Lustiana“.
Die durch ein deutsches U Boot während des Krieges versenkte „Lustiana“ soll jetzt gehoben werden. Das Schiff wird in fünf Teile zerlegt und mit Hilfe russischer Wunden aus der Tiefe des Ozeans gehoben. Die Kosten der Hebung werden auf fünf Millionen Dollar berechnet. Der Wert des Schiffes und seiner Waren hauptsächlich aus Gold, Silber, Wertpapieren, sowie Waffen, beträgt ungefähr fünfzehn Millionen Dollar.

Das Gesangbuch mit Inzeratenanhang.
Barum soll man nicht auch im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten das Gute mit dem Nützlichen verbinden? Die Amerikaner sind ja nicht nur sehr fromme Menschen, sondern auch sehr tüchtige Geschäftleute. Barum soll man nicht auch ein Gesangbuch mit Notizen versehen? So sagte sich ein sündreicher protestantischer Geistlicher in Chicago, der Geld für seine Kirche brauchte. Folglich ging er hin und ließ Gesangbücher herstellen, für die er sich vorher von allerlei Geschäftsfirmen Inzerat Aufträge beschafft hatte. Das mag ihm anscheinend nicht schwer geworden sein, denn er erhielt so viele Aufträge, daß je eine schon zwischen zwei Kirchenliedern eingeschaltet werden konnte. Vertreten sind in erster Linie Warenhändler, Modgeschäfte, Putzmanns, Feinstoffhändler, Schmuckhändler usw. Ueber dem Wahlzettel: „Ich hebe meine Augen auf“ empfiehlt ein Seifenfabrikant seine Ware, und unter diesem Lied ein Fabrikant seine gute Schuhwische. Die Gesangbücher werden an den Kirchenläden verkauft und finden stotten Umsatz. — Ja, ja, wir können noch viel lernen von den Amerikanern!

Wettervoransage für Samstag.

Bedeckt, geringer Schneefall. Temperatur um den Gefrierpunkt, nachts leichter Frost. Nordwind.

Letzte Nachrichten.

Der Zustand der Kaiserin, unverändert ernst.
Amsterdam, 9. Dezbr. (W. B.) Der Zustand der Kaiserin ist unverändert ernst. Die geschwächte Herzkraft und die dadurch bedingten Störungen verursachen eine häufige Aenderung in den äußeren Erscheinungen der Krankheit.

Für die Kriegsgefangenen in Rußland.
Berlin, 9. Dezbr. (W. B.) Nachdem die erste Sendung der „Ranenhilfe“ in Moskau eingetroffen ist und ausgabegemäß an die Kriegsgefangenen zur Verteilung gelangte, verläßt der Dampfer „Capella“ am Samstag mit einer zweiten Sendung der Ranenhilfe Stettin. Die Sendung, die 30 Waggons umfaßt, setzt sich aus Beiträgen der tschecho-slowakischen und ungarischen Regierung zusammen sowie aus Liebesgaben des internationalen Roten Kreuzes, des dänischen Hilfsaktion, des Deutschen Roten Kreuzes und der „Süddeutschen Sibirienhilfe“. Der Gesamtwert der beiden ersten Sendungen beträgt rund 15 Millionen Mark.

Ein geheimes Waffenlager entdeckt.
Berlin, 9. Dezbr. (Wolff.) Der preussische Pressedienst teilt mit: In der Nacht zum 7. Dezember wurde auf dem Gute Treibitz bei Naumburg ein geheimes Waffenlager entdeckt. U. a. wurden 281 Gewehre, 10 schwere, 10 leichte Maschinenwaffen, 3 leichte Minenwerfer und 40 000 Schußgewehrmunition gefunden. Die Waffen wurden sofort unbrauchbar gemacht. Nach Aussage des Besitzers des Felsenkellers, in dem die Waffen gefunden wurden, gehört der Schlüssel zu dem Keller dem Oberst a. D. Schönberg.

Der Staatsanwalt hinter dem Kettenhandel.
Wie die „Voss. Ztg.“ aus Leipzig meldet, sind gestern in Leipzig, Dresden und Chemnitz auf Anordnung der Staatsanwaltschaft zahlreiche Inhaber der ansehnlichen Getreidefirmen verhaftet worden. Das Vorgehen der Staatsanwaltschaft steht im Zusammenhang mit einer Kettenhandelsangelegenheit, in die eine große sächsische Firma verwickelt ist.

Der Zwickauer Bergarbeiterstreik.
Zwickau, 9. Dezbr. (W. B.) Der gestern im Zwickauer Steinkohlenrevier ausgebrochene Bergarbeiterstreik ist heute so gut wie allgemein. Nur auf einen Schicht wird gearbeitet. Auch im Lugow-Dolnschke Revier sind die Bergarbeiter vollständig in den Ausstand getreten. Die Notstandsarbeiten werden verrichtet. Durch den Streik werden die industriellen Betriebe in Mittelddeutschland gezeugen, da sie kein Ersatzkraftwerk in Dessau keine Kraft erhalten können. In Falkenstein können die Zeitungen nicht erscheinen.

Verurteilung eines ehemaligen deutschen Feldwebels durch das franz. Kriegsgericht.
Paris, 9. Dezbr. (W. B.) Nach einer Blättermeldung aus Amiens hat das Kriegsgericht den aus Aachen stammenden Russendirektor und ehemaligen Feldwebel Peter Bener zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er während der Besetzung in Besein an der Aisne angeblich Einwohner mißhandelt und gebrandschanden haben soll. Bener wurde kurz nach Abschluß des Waffenstillstandes verhaftet.

Chrengeheim an hilfsbedürftige Feldwebelteilnehmer.
Berlin, 9. Dezbr. (W. B.) Der Reichsrat war in seiner heutigen Sitzung einverstanden mit der Bewilligung eines Chrengeheimens von 150 Mark an hilfsbedürftige Teilnehmer der Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71.

Die Opferbereitschaft für Oberschlesien.
Berlin, 9. Dezbr. (Priv. Tel.) Die Opferbereitschaft, die in breiten Schichten für Oberschlesien zum Ausdruck kam, ist, wie die „Voss. Ztg.“ schreibt, erfreulich. Es wird die Abstimmungsberechtigten aus dem Reiche anfeuern und auch den Oberschlesier, die am Reiche festhalten, eine Ermunterung sein, weil sie zeigt, daß nicht nur die materiellen und wirtschaftlichen, sondern auch die seelischen und geistigen Banden unloslich knüpfen sind.

Hotel Kaiserhof

Samstag, den 10. ab 7 Uhr
Sonntag, den 11. ab 6 Uhr

Wiener Musik-Abend

Pilsner Urquell, Münchner Löwenbräu Ausschank.

Leihbibliothek

Größte Auswahl — Ständig Neuauftnahmen
Monatspreis M. 5.—

Fritz Schick's Buchhandlung.

Announcementsannahme der „Frankfurter Zeitung“.

Reisegepäck-Versicherung.

Modehaus Pfau

Strassen-, Tee-, Tanz- und Abendkleider, Kostüme
Mäntel — Blusen — Hüte — Wollene Strick-Jacken
in allen Preislagen.

Vornehmste Maßanfertigung in allen Ausführungen zu mässigen Preisen.



(Auch Stoffannahme.)

Achtung! Christbäume!

zu verkaufen.

Gasthaus „Zum Einhorn“, Schulstraße 6.

Fleisch- und Wurstpreise.

Samstag, den 11. Dezember 1920, kommt in sämtlichen Metzgerläden zum Verkauf:

Frisch. Ochsenfleisch	per Pfd. Mk. 14.—
Kalbfleisch	„ „ „ 14.—
Hausmacher	„ „ „ 14.—
Leberwurst	per Pfd. Mk. 20.—
Blutmagen	„ „ „ 22.—
Schwartemagen	„ „ „ 18.—
Fleischwurst	„ „ „ 16.—

Leber- u. Blutwurst II p. Pfd. Mk. 10.00

Homburger Fleischer-Innung.

Gute und billige Lebensmittel.

Fett- und Wurstwaren

1a Blockschmalz	20.-
1a Cocosschmalz	17 0.
1a Süßrahm-Margarine	15.50
1a Dörrfleisch u. Speck, geräuchert nicht ranzig	21.-
1a Cornedbeef Pfd. Dose engl.	10 25
1a Blutwurst 2 Pfd. Dose	12.-
1a Leberpaste 1/2 Pfd. Dose	5.50
1a Schweinefleisch Pfd. Dose	16.-
1a Haberstätter Würstchen Paar	3.-
1a Savelatwurst Pfd.	25.-
1a Mettwurst zum kochen	25.-
1a hochfeine Thüringer Salami	30.-

Zum Konfektbacken

1a Bisi Mandeln	26.-
1a Rosinen	18.- und 16.-
1a Sultanen	19.- und 24.-
1a Korinthen	10.- und 13.-
1a Maispuder	5.25
1a Mayena	6 50
1a Gustin Pfd. Paket	6.-
1a Haselnüsse, geraspelte Cocosnus, Zitronat, Orang-at, Zimt, Anis, Am-nium, Vanillzucker, Backpulver Kadmann,	10 25
1a sterilisierte Vollmilch	1.25
1a Sahne, oder Etiket	1.25
1a Vollmilch unvez. Dose 9 10 gez.	12.-

Delikatessen

1a Salm Pfd. Dose	12.-
1a Lachs in Scheiben Dose	14.50
1a f-t. Nord-krabben Pfd. Dose	8.-
1a extra Qualität 1/2 Pfd. Dose	9.-
1a extra Qualität 1/4 Pfd. Dose	5 10
1a Oelardinen, Bismarkheringe, Brat-heringe, Aal in Dos., Anchovis, Hering ohne Gräten, Rollmö., s., vorstehende Marinade sind in Dosen	3.20
1a Gänsebrüste und K. u. l. en	12.-

Suppeneinlagen

1a Haferflocken 3.60	1a Grütz- 3.50
1a Grünkernmehl 2.40	1a Maisgrieß 2.10
1a Maisgrieß, weiß, entbittert	4.-
1a Indischer Sago	4.70
1a Bruchreis Pfd. 4.-	1a Rangonreis 5.50
1a extra schöner Span Vollreis	6.-
1a weiße Stangenmacaroni in Pakung	11.-
1a Bosn. Pflaumen dünnhäutig süß	5.50
1a große Fruchte	7.25
1a Paniermehl Pfd.	3.90

Gutkoch. Hülsenfrüchte

1a weiße Bohnen	1.80. 1.90 2.20
1a neue bunte extra gut	2.30
1a grüne Erbsen	2.65
1a gl. e. Viktoria-Erbsen	8.3
geschälte halbe	3.20
1a fränkische Linsen	4.10
1a Mohnsaat eingetroffen	12.-

Zur Hausschlacht

1a reinen, weißen und schwarzen Pfeffer ganz und gemahlen	
1a Mayoran, Tymian, Ingwer, Piemont ferner:	
Zimt, Muskatnüsse, Salpeter	

Kaffeesorten

1a Cranada gebrannt Pfd	30.-
1a Maragoyne Pfd.	31.-
1a Kaffeesmischung 10% Bohnenk.	7.-
1a Feigenkaffee Paket	4.70
sowie: Werner Bräuer, Pfeiffer & Dillk., Karlsbader Kaffeewürz, Roten Frank	

Schokoladensorten

1a Hol-x., Milch-, Mokka-, Bitter-, Homa- u. Mitraspise, Stollwerk-, Mandel-, Nuss- u. Gold-Schokolade	
1a An-s-uni Buttergebäck	
hochfeine Weihnachtskerzen Komposition, Brenzeit 1 1/4 Std. Schachtel mit 20 Stück	7.50

Teesorten

1a Messmer, Ronnefeldtee in Packung	
1a hochf. Orange Pekoe, f. Aroma	35.-

ferner:

1a Bücking	6 50
1a grösse Heringe	0.80
1a Schotten	1.20
1a Rollmö. p. e. Stück	1.-

Kakaosorten

1a Kakao, leichtlöslich	20.-
1a holländischer Kakao	22.-
1a Wanetta in Pfd. Dosen	21.-

Marmeladen

1a Erdbeer-, Johannisbeer-, Aprikosen-, Zwetschen- und Orangen-Marmelade in Gläser	
1a Bienehonig Pfund-Glas	18.-

Toilettenseife

feine Igemo-Seife blau, grün u. gold	
1a Badeseife	180 Gr. 7.50

Weine und Spirituosen gute Qualität und billig

1a hochfeiner Deutscher Weinbrand 88-40%	1/1 Fl. 4.-	1/2 Fl. 25.-
1a franz. Cognac Marke Pelisson	55.-	28.-
1a echtes Schwarzwälder Kirchwasser 45%	55.-	28.-
1a " " Welt Marke Kammerkirsch 50%	62.-	36.-
1a echter Schlichte Steinhäger Ltr. Krug	66.-	
1a hochfeiner Obstbranntwein 40%	46.-	
1a Martinique Rum 38-40%	50.-	27.-
1a Rumverschnitt	45.-	
feine Liköre wie Dominikaner, Garthäuser, Orangen, Curacao, Creme de Vanille usw.		

Schaumweine

Müller Extra-Auslese	1/1 Flasche 55.-	1/2 Flasche 33.-
----------------------	------------------	------------------

Weissweine

1a 1919er Guntersblamer Vogelsgarten mit Glas und Steuer	15.90
1a 1918er Alexander Riesling Mosel mit Glas und Steuer	16.80
1a 1918er Markgräfler hochf. Tropfen mit Glas und Steuer	16.0
1a 1918er Wöhlsteiner mit Steuer	17.20
1a 1919er Kreuznacher mit Steuer	18.20
1a 1919er Piesporter mit Steuer	19.90

Rotweine

1a Dü-kheimer m. Gl. u. Steuer	16.80
1a franz. Natur Rotwein	16.80
1a " Bordeaux St. Emilion	18.-
1a Sp. Burgunder Extra	22.50
1a Valensier Spanischer	23.50
1a 19 7er St. Julien	24.50
1a Taragona Süßwein	27.50
1/2 Flasche	15.50
1a Alter Malaga m. Gl. u. Steuer	20.50
1/2 Flasche	16.-

Homburger Kaufhaus für Lebensmittel

GEORG ULLRICH vorm. Nehren
Telefon 1081

9726

Schluss

der Anzeigen = Annahme für die Samstag-Ausgabe 10 Uhr vormittags. Geschäftsstelle des Tannusboten

Bekanntmachung

Infolge Maschinendefekts in der Zentrale Höchstadt darf bis auf weiteres kein Kraftstrom entnommen werden.

Die Beleuchtung ist auf Notbeleuchtung beschränkt. — Zuwiderhandelnde werden ohne weiteres vom Stromnetz abgeschaltet.

Elektrizitätswerk — Homburg.



Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos
Kukirol
10000fach bewährt
Preis Mk. 3.-
Med.-Drogerie KREH.

Zu verkaufen

1 Gasmotor
litt. cr. 5 P. S. m. Zubehör
Waldmann,
Bad Homburg v. d. B.
Telefon 794 Rindorfstr. 28.

Frauen!

Spezialärztliche Beratung über Schönheits- u. Gesundheitspflege, Broschüren u. Auskunft kostenfrei
Dr. G.hardt & Co.
Berlin 85, Potsdamer Straße 104.

Kranke Frauen

erhalten unentgeltlich Auskunft über schnelle Befreiung von Blutarmut, Bluthusten, Schwäche u. ständigen Rückenschmerzen. (615) Frau Bertha Koopmann, Berlin 85, Potsdamer-Str. 104.

2 Zimmer mit Küche

möbliert, part., sofort zu vermieten. 8777
Zu erfragen Fried-Platz 14. 1.

Möbel 4-Zimmerwohn.

und Einzelzimmer zu vermieten. 8798
Schwedenspad 22.

Die neueste deutsche Mode.

Schnittmuster

vorrätig bei

Ph. Debus
Luisenstraße 75.
Markt-Bazar
Luisenstraße 14. 7504

Schreibmaschinenarbeiten

werden sauber u. sorgfältig ausgeführt. Dorotheenstraße 7, 1.

Bauschule

Kastede in Oldenburg
Meister- und Holztische.
Eintritt: Aug., Okt. u. Jan.
Ausführ. Progr. Wk. 2.- (83 6)

Achtung!

1a Ochsenfleisch 9 50
1a Kalbfleisch 12.-
1a Schweinefleisch 19.-
1a Hammelfleisch 12.-

sowie alle Sorten Wurst zu den billigsten Tagespreisen.

Die Wurst ist aus prima deutschem Rind- u. Schweinefleisch hergestellt.

Ochsen-, Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch
Metzgerei EMIL KUNTZ
Inhaber Eckhardt Hardt u. Wallstr. 14

DAS BACKEN

mit meinem gebrauchsfertigen **TORTENZUCKER** bildet die Freude einer jeden Hausfrau, da keine minderwertigen Bestandteile darin enthalten sind und für wirklich

feines Weihnachtsgebäck

— besonders geeignet —

Paket Mark 5.50

Ferner täglich hochfeine frische

Süßrahmmargarine

p. Pfd. Mk. 15.75

R. Kröll, Mühlberg 6

Homburger Krieger-Verein.

Am 8. Dezember starb unser langjähriges treues Mitglied

Valentin Ferdinand Hett

Die Kameraden werden gebeten, sich Samstag, 11. Dezember, nachmittags 2 30 Uhr in der Rose zu versammeln, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Der Vorstand

9797



Schmerz erfüllt teile allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß mein guter Mann unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Valentin Ferdinand Hett

gestern früh 10 1/2 Uhr sanft und gottgegeben entschlafen ist.
Bad Homburg, den 9. Dezember 1920.

Sanny Hett.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 11. Dezember, nachmittags 8 Uhr vom Trauerhause Höchstraße 85.

Taunusbote Homburger Tageblatt

Bezugspreis:
vierteljährlich 9.— M.
monatlich 3.—
(frei ins Haus)
Postbezug 3.—
(ohne Bestellgeld)
Wochenarten 65 Pf.
Einzelnummer 20 —
Erscheint werktäglich

Anzeigenpreis:
Sechsgespaltene
Beit- Zeile 60 Pf.
für Auswärtige 80 —
4gespalt. Zeile im
Kollameteil 1.25 M.
für Auswärt. 1.50 —
Postfachkonto 8974
Frankfurt a. M.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe, Friedrichsdorf und Umgegend.

Geschäftsstelle in Bad Homburg: Audenstraße 1, Fernsprecher No. 9.

Geschäftsstelle in Friedrichsdorf: Hauptstraße 21, Fernsprecher No. 565.

Ar. 284

Freitag, 10. Dezember 1920

Gegründet 1859

Der Doppelgänger des Herrn Emil Schnepfe.

Von Carl Schäfer.
Amerikanisches Copyright by Robert Luz
in Stuttgart 1916.

Max füllte die Gläser und stieß mit seinem Glas an das Glas Dorival's.

„Laß das Gewürm,“ jagte er. „Wir wollen mal en bisken die Barone spielen.“ Er trank den sauren Wein wie Wasser.

Dorival nippte nur an seinem Glas. Die Sache wurde brenzlich.

„Sag mal, wie du heißt? Ueberhaupt. Vertrauen gegen Vertrauen. Mit mir kannst du offen sein. Det ist überhaupt die Grundlage von jedes Geschäft. Na, Wally, wasgepennt?“

Die Frage galt dem Mädchen, das an dem runden Stammtisch geschlafen hatte.

„Zusammenklingen der Weingläser über es den Kopf erköben und nun blinzel es, noch halb verschlafen, zu Dorival über. Das war ja ein toller Junge, eine neue Erscheinung. Der hatte sicher was in der Tasche. Der interessierte sie. Sie schob sich schwerfällig und ging zu dem Tisch über, an dem Dorival und der Kellner saßen. Sie nahm die Weinstafel in die Hand und betrachtete prüfend den Namen des Weins.

„Aber Max,“ sagte sie vorwurfsvoll, „du lästest doch dem Herrn Traß noch ne bessere Karte bringen können. Das Zeug zieht ja die Löhler in die Strümpfe zusammen. Mit gütiger Erlaubnis.“ Sie griff nach dem Glas Dorival's und leerte es auf einen Zug. „Sauer macht lustig. Soll ich dir en bisken bei die Herren setzen?“

Sie machte Anstalten, sich auf dem Stuhl niederzulassen, der neben Dorival stand. Aber der winkte ab.

„Ich gehe gleich,“ sagte er. „Hier ist der Wein und das Glas.“ Er reichte ihr Flasche und Glas, und sie zog sich erfreut auf ihren Platz zurück.

„Ich hole uns 'ne andre Flasche. Eine schickliche Marke!“ Max stand auf und

wollte sich nach dem Vorzimmer begeben. Aber Dorival hielt ihn zurück.

„Ich trinke nichts mehr,“ jagte er. „Ich gehe. Ich komme wieder. Morgen abend. Dann besprechen wir alles.“

„Nicht ausreißer. Det jibt's nich, du grüner Affe,“ rief Max egrimm. „Du hast mir einladen. Jetzt darfst du dir nich drücken! Det jibt's nich! Nu erst recht hole ich ene Flasche Champagner. Justav! Frihe! Bollennännte! Hier is ener, der jibt was aus! Anjtreten! Wally, du ooch!“

Der Mann mit dem würdigen Vollbart und der Jüngling mit der Schmalzlocke kamen herbei. Auch der Schläfer auf dem Sofa erhob sich. Er war ein breitschultriger, stiernäbiger Kerl, mit einem brutalen Gesicht.

„Was es denn los?“ fragte er.

„Der junge Mann hat seine Spendierhosen an,“ klärte ihn Wally auf und kreischte vor Vergnügen. „Kommen Sie, Herr Traß, an meine grüne Seite auf der Sofa.“

Sie wollten ihren Arm unter den Dorival's schieben, aber der wehrte energisch ab. Er sah sich nach seinem Mantel um und bemerkte erst jetzt, daß der Kellner seinen Mantel und seinen Hut aus dem Zimmer getragen hatte.

„Geben Sie mir sofort meine Sachen heraus!“ befahl er dem Kellner. Der lachte ihm ins Gesicht.

„Immer mit die Gemütslichkeit,“ antwortete er höhrend. „Es würde mir interessieren mal zu hören, mit wem wir eigentlich der Vergnügen haben? Frihe, lauf doch mal zu dem Blauen an die Ecke, er soll mal herkommen und ihm seine Fleppen vistieren.“

„Ja!“ sagte Dorival zu dem jungen Menschen, den der Kellner mit Frihe angeredet hatte, „rufen Sie sofort einen Schulmann!“

Frihe bewegte sich nicht von der Stelle. Die Hände in den Taschen, stierte er Dorival groß an. Aber der alte, würdige Mann mit dem Vollbart legte sich ins Mittel.

„Kinder, laßt die Polizei aus dem Spiel“, mahnte er. Und zu Dorival gewandt fuhr er fort:

„Junger Herr, Sie werden Ihr Wort halten und etwas ausgeben. Wenn Sie nicht mittrinken wollen, dann nehmen wir Ihnen das nicht krumm. Rücken Sie mal einen Goldfuchs raus.“

Der Mann mit dem Stiernaden hatte sich den Schlaf aus den Augen gerieben und war dann näher an Dorival herangetreten. Er musterte ihn sehr genau. Einen Augenblick schien es, als ob er ihn mit breitem Schmunzeln, wie einen alten Bekannten, begrüßen wollte, aber er zog die schon ausgestreckte Hand wieder zurück und schüttelte enttäuscht den Kopf.

„Er sieht sehr ähnlich gutes Freund von mir,“ sagte er zu Wally, die neben ihm stand, „habbe geglaubt, ist Zylinderemil.“

Für Dorival unterlag kein Zweifel daß mit dem Zylinderemil sein Doppelgänger Emil Schnepfe gemeint war. Endlich hatte er einen Menschen getroffen, der sich von seiner Ähnlichkeit mit diesem Schnepfe nicht täuschen ließ. Was für ein scharfes Unterscheidungsvermögen besah doch dieser Stammgast des Verbrecherkellers!

Der Graubärtige sagte noch einmal ermunternd:

„Na, junger Mann, zeigen Sie mal etwas guten Willen.“

Dorival drückte ihm ein Goldstück in die Hand. Er war froh, mit einem Lösegeld davon zu kommen, denn schon kamen auch aus den vorderen Zimmern einige zweifelhafte Gestalten, die ganz so aussahen, als ob ihnen das Niederschlagen und Ausplündern eines gut gekleideten Menschen ein wahres Herzensbedürfnis bedeutete.

Max brachte ihm seinen Mantel und seinen Hut und verlangte für die Flasche Wein drei Mark. Dorival zahlte ohne Murren und verließ schleunigst das Gastzimmer des Wirtshauses „Zum biederem Oldenburger.“ Der Alte mit dem Vollbart stimmte hinter ihm her. „Ein Prost der Ge-

mütslichkeit“ an, und der Chor fiel begeistert ein.

Ein feiner Regen säubte durch die Straßen. Dorival sah sich nach einem Auto um, um so schnell wie möglich aus dieser Gegend zu kommen. Aber kein Wagen war zu sehen. Nur von Ferne hörte er, aus der Richtung nach dem Alexanderplatz, die Glockensignale der elektrischen Bahnen, das Pfeifen der Stadtbahnzüge und die Huppenrufe schnell dahinjagender Automobile.

Eben wollte er im Geschwindschritt dem Alexanderplatz zueilen, als ihn jemand am Rockärmel zupfte. Er wandte sich rasch um. Vor ihm stand der kleine Budlige.

„Habe ich Ihnen nich vor Maxen gewarnt?“ fragte er. „Wenn der alte Gustav nich dahjeweisen wär, et wär Ihnen schlecht jejangen.“

„War das der Mann mit dem grauen Bart?“

„Jawoll!“

„Der Mann sah so anständig aus. Was treibt er denn?“ forschte Dorival.

Die Hand des Budligen fuhr leicht und glatt in die Manteltasche Dorival's und hielt ihm, als sie wieder zum Vorschein kam, seinen Schlüsselbund entgegen. Es war nur ein erläuternder Handgriff.

„Det is sein Jeschäft,“ sagte er. Der alte, würdige Mann war also ein Taschendieb.

„Zeigen Sie den Max an,“ drängte der Budlige. „Ich bin Zeuge.“

„Ich will's mir mal bis morgen überlegen,“ antwortete Dorival. „Gute Nacht!“

Er wollte weitergehen, aber der Budlige hielt ihn noch einmal zurück.

„Darf ich bitten, dann beugen Sie sich mal ein bisken zu mir herunter,“ bat er, „ich habe Ihnen etwas Geheimen zu sagen.“ Er drehte den Kopf nach links und rechts, als ob er fürchte belauscht zu werden. Weit und breit war niemand zu sehen. Aber Dorival tat dem kleinen, komischen Kauz den Gefallen. Der Budlige brachte seinen Mund dicht an Dorival's Ohren.

(Fortsetzung folgt.)

Praktische preiswerte Weihnachts-Geschenke

in reicher Auswahl und
anerkannt bewährten
Qualitäten in

Damen- und Kinderkonfektion.

Damen-Putz

Kleiderstoffe in Wolle und

Balbwole

Seidenstoffe, Baumwollwaren,

Bemdenstoffe, Trikotasen,

Strickjacken, Handschuhe,

Strümpfe, Korsetten

Damen- und Herren-Wäsche

Wohnungs-Einrichtungen

Gardinen, Möbelstoffe

Schlafdecken

Kaufhaus

M. Schneider

Inhaber G. Beilharz

Frankfurt a. M., Zeil, Ecke Stiftstr.

Christbescherung im Waisenhaus.

Das heilige Weihnachtsfest naht heran und die Kinder des Waisenhauses, 11 Knaben und 13 Mädchen, hoffen auch in diesem Jahre auf eine Bescherung. Wir wenden uns deshalb vertrauensvoll an alle Freunde der Waisen und bitten um ihre Unterstützung. Die Christbescherung findet im Waisenhaus am heiligen Abend Freitag, 24. Dezember, nachmittags 4 Uhr statt, wozu freundlich eingeladen wird.

Die Direktion des Waisenhauses
Dekan Holzhausen, Pfarrer Fülltrug, Rektor Kern,
Uhrmacher Sadler, Frau Ballauff. 9525

EIN SCHÖNES WEIHNACHTS-GESCHENK

ist eine

:: Lebensversicherungs-Police ::

Nähere Auskunft bei
FRIEDRICH LÖW, Wallstrasse 28.

Wer erteilt 3 jung.

Kaufleuten eng-

lischen Unterricht

Offerten an die Geschäftsstelle

dieses Blattes unter J. 9723.

Männl. Altmodell

gelucht. 9721

C. Stolz, Brendelstraße 6.

Gegen Erkältung

Reibbinden

zum Warmhalten

Lungenschüßer,

Rahenfelle.

Sohlen aus Filz, Kork,

Stroh etc. 9275

Carl Ditt, Bad Homburg

20—25 Mark

garantierter täglicher Verdienst

für jeden Nebenverdienstsüchenden.

Leichte saubere häusliche Anfer-

tigung von geschäftlich geschulten

Arbeitskräften. Rückporto erwünscht.

C. Seydler, Chemnitz,

Peterstraße 8. 9728

Ein Paar Rosschube

mit Kugellager, und ein Paar

Nidel-Bogenschlittschube

zu verkaufen. Größe 40/42,

fast neu. Promenade 65.

Kleines Hotel

an der Bergstraße, mit Gemüse-

und Obstgarten

zu verkaufen.

Offerten erbeten unt. J. 9719

an die Geschäftsstelle dies. Blatt.

Frischer Ofen

u. la Zuchthahn (Italiener) zu

verkauf. Wo, sagt die Geschäfts-

stelle dieses Blattes unt. 9705.

Wir suchen

für kaufstüchtige Kapitalisten

verläßliche Häuser

jeder Art und erbitten Angebote

von Selbstgeheimern.

Grundstücks-Offerten-Verlag

Frankfurt a. M., Schillerhof.

9725

Bezahlen Sie Ihr Reichsnotopfer

im Voraus mit selbstgezeichneter Kriegsanleihe. Ihre Reichsnotopfer-Beranzahlung wird vor Februar nächsten Jahres Ihnen nicht bekannt werden.

Zahlen Sie aber sofort. Denn nur

bis zum 31. Dezember 1920

wird Kriegsanleihe zum Nennwert angenommen.

Sie verdienen also an 1000.— Mark Voraus-

zahlung 225.— Mark.

Bedenken Sie den gewaltigen Vorteil, den

Ihnen das Reich nur bis 31. 12. 1920 bietet.

Der Kurs der Kriegsanleihe beträgt heute 77,5.

1. Wieviel haben Sie an Reichsnot-

opfer voraussichtl. zu entrichten?

2. Wo reichen Sie Ihre Anleihe-

stücke ein?

3. Wie haben Sie dabei zu verfahren

4. Auch bei Spar- und Darlehns-

Genossenschaften gekaufte oder

auf and. Weise erworbene Kriegs-

anleihe wird zum Nennwert

angenommen.

Eine ausführliche und gemeinverständliche Ant-

wort auf diese Fragen (unter Angabe der gesetzlichen

Bestimmungen) erhalten Sie durch die in unserer

Geschäftsstelle käuflichen Formulare (amtl. Muster

31a) mit Erläuterung, unfr. Steuerfachverständ.

Geschäftsstelle des Taunusboten

Homburger Tageblatt.

Drucksachen aller Art

„Taunusbote“-Druckerei.



Das ist ja der Unterschied

Dr. Gentner's Schuhputz **Nigrin**

mit Sandrose nur reines Terpentinöl enthält, während billiger Krein Wasser oder Erbsenflösse zugesetzt sind.

Geschäftsräume

ca. 2-300 qm, möbliert oder unmöbliert sofort oder 1. Januar gesucht.
Angebote unter G. 97 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mazzebach Nachfolger

Frankfurt am Main
Große Sandgasse 17 I.
Manufakturwaren und Wäsche

Sonntag, 12. Dezember von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes verkaufe meine Restbestände zu billigen Preisen:

Damen- Herren- u. Knabenschuhe, in Schaupelz gefütterte Kinderschuhe, Halbschuhe und eine Partie Schäfte.

Wehrheim, Rirdorf, Söhenmühlweg 4 hinter dem Schwesternhaus.

Ein noch gut erhaltener Herren- Ueberzieher sowie ein

Damen-Abendmantel zu verkaufen.

Zu verkaufen: 2 Flaschen Sekt, Spielsachen, Stehtragen Nr. 40. Verschiedenes. Näheres unter 9720 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verkaufen: 1 Anzug, 1 Ueberzieher, 1 Garnitur (Tibet), 1 Mandoline.

Äpfel

kauft jedes Quantum Ludw. Melchior, Obsthändler, Elisabethenstr. 5-7.

Achtung! Fleischabschlag!

Empfehle für Samstag
Gutes Ochsenfleisch **Mark 9.00**
Gutes Rindfleisch
Rindswurst
Fleischwurst **10.00**

Die Wurst ist aus gutem Rindfleisch und keinem Pferdefleisch hergestellt.

Metzgerei Lichtenstein

Kasernenstrasse 2.
Zigarrenmacher
der sich zum Werkmeister eignet und in Penalarbeit gute Erfahrung besitzt oder WERKMEISTER für Penal- und bessere Formenarbeit gesucht.
Angebote unter „Werkmeister“ an die Expedition der Süddeutschen Tabakzeltung, Mannheim.

Aus schneiden! In einer Stunde vertilgen Sie unter Garantie jede Läuse-Plage

auch Flöhe sowie Brut (Nissen) bei Menschen u. Tieren mit mein. pat. gesch. Mittel „Eskolba“. Wunden und Haare ungeschd. Herstell. Erste Westdeutsche Ungeziefer-Vertilgungsanstalt Essen. Zu haben bei Friseur Ph. Breidenstein, Bad Homburg, Haingasse 5. (7018)

Weihnachtskaffe „Schlachthof“

Auszahlung: Montag, den 13. Dezember.
Erste Einzahlung: Mittwoch, den 5. Januar.

Weihnachtskaffe „Neue Brücke“

Auszahlung: Montag, den 13. Dezember 1920.
Erste Einzahlung: Samstag, 8. Januar 1921.

Zutesäcke

stark und extra stark 1-2 Stk. fassend gebe billig ab.
Liesel Scholl, Ludwigstraße 8.

Zu verkaufen:

1 B. Schlittschuhe 1 Christbaum und verschied. Vektüre, (Bücher) Ferdinandsplatz 14. II., z. 9714 1-5 Uhr nachmitt.

Große Puppenküche

Puppenbett, Kinder-Kochherd, sehr gut erhalten, zu verkaufen. 9708 Luisenstraße 161 I. Anzusehen von 11-5 Uhr.

Bessere Frau

findet in Einfamilienhaus hübsches, warmes Zimmer gegen etwas Hausarbeit. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. unter 9706.

Das passende Weihnachtsgeheim!

Damast

f. Bezüge 80 cm breit per Meter 2675
f. Bezüge 180 cm breit per Meter 4450
in verschiedenen prachtvollen Mustern
per Meter 55.-, 49.50, 48.50, 46.50
Bettuchstoff 160 cm breit (sch. Ware) per Mtr. 4250
Rein Beinen 160 cm br. 5550
Bettkattun rosa u. bla, pracht. Muster 26.50, 24.50, 21.50, 1875
Damast-Handtücher abgepaßt in verschiedenen Mustern per Stück 2750
Kopfstützen glatt gestickt u. gebogen per Stück 46.- 44.50, 3950
9684 38.50 33

Mazzebach Nachf. Gr. Sandgasse 17, 1. St. Sonntag, den 12. Dezember von 2-6 Uhr geöffnet.

Gelegenheitspreis!
Beste Qualität Wollplüschteppich
Größe 300x400
Mk. 3500
Deutscher Berber, Brücke
Größe 90x180
Mk. 875
bei Philipp Debus
Luisenstraße 75. 9660

Größte und reichhaltigste Spielwaren - Ausstellung am Plage!

Verkauf zu bekannt billigsten Preisen! Bitte ansehen ohne Kaufzwang!

Große Auswahl von praktischen Weihnachtsgeschenken in Haus- und Küchengeräten!

Sehen Sie meine Ausstellung bitte an, ohne Kaufzwang!

Telefon 482
Haushaltungsbazar
Carl Bolland
Bad Homburg v.d.G.
Luisenstraße 67

Beachten meine 4 Schaufenster!

Christbaumschmuck, Baumlichter, alle Arten neue Spiele, Turngeräte, Fußball, Hanteln, Rodelschlitten, Puppen und Puppenwagen, Schautelpferde, Sportwagen, Fahrpferde.

Mit einem

BRIEFMARKEN - ALBUM

bereiten Sie Ihrem Jungen zu Weihnachten die grösste Freude. Grosses Lager der neuesten Ausgaben in allen Preislagen. Reichhaltige Auswahl in Briefmarken aller Länder von den geringsten Werten bis zu den grössten Raritäten

Sämtliche Sammler-Bedarfs-Artikel

Ständiger Ankauf von besseren Sammlungen und Einzelmarken

Ludwigstrasse 6

LUCAS & HERRMANN